

Et Bliesheimer Blättche



Nr. 181 vom 08.03. – 21.03.2026

Leitwort

Alle Religionen kennen Zeiten für die Nüchternheit oder das Fasten. Weil dann Körper und Geist entschlacken! „Voller Bauch studiert nicht gern“, sagt schon ein Sprichwort. Nüchtern aber ist man wacher, bewusster und sensibler. So meint ein Verzicht in der Fastenzeit nicht ein „ohne“, sondern ein „mehr“ = mehr Zeit für Stille, Nachdenken, und fürs Teilen, für mehr Gebet und Gott zu Wort kommen lassen. Also: Fastenzeit nicht als Last betrachten, sondern als Chance. Auch die Chance zu erkennen, dass „weniger“ oft „mehr“ sein kann. Meint mit Jürgen Martin

Ihr Willi Hoffsümmmer

Das nächste Blättchen erscheint zum 22.03.

Spruch Es braucht nicht viel zum Glück. Es braucht nur die Achtsamkeit. Wenn wir dankbar sind für das, was wir wahrnehmen, dann sind schon allein die gesunden Augen eine Quelle des Glücks. *(Anselm Grün)*

Informationen zur weiteren Sanierung unserer Pfarrkirche St. Lambertus



Die Außensanierung unserer Pfarrkirche St. Lambertus ist – bis auf wenige Feinheiten – nahezu abgeschlossen. Die Investitionen haben sich gelohnt. Unser Gotteshaus erstrahlt wieder in neuem Glanz und

setzt ein sichtbares Zeichen für eine lebendige Gemeinde. – Dank Ihrer großzügigen Unterstützung durften wir bisher Spenden in Höhe von **19.000,00 €** entgegennehmen. Dafür sagen wir von Herzen "Vergelt's Gott". – Nach über 30 Jahren, die letzte Sanierung war 1994, sind im Kircheninneren deutliche Schäden sichtbar. Wassereintrag hat Putz- und Fugenschäden sowie starke Verschmutzungen verursacht. Notwendige Arbeiten an der Elektroinstallation sind auch vorgesehen. – Unsere Kirche ist das Herz unserer lebendigen Gemeinde. Daher haben wir uns auch entschieden, dem Erzbistum einen Beschluss zur Innensanierung vorzulegen. – Nun hoffen wir auf eine positive Rückmeldung aus Köln, drücken Sie uns die Daumen.

Hedi Schlösser

Ein großes Dankeschön gehört allen, die unseren *Karnevalszug* lebendig halten! Von Jahr zu Jahr gibt es mehr Vorschriften und Kosten, dieses Jahr drohte schlechtes Wetter und doch gibt es genug Wagen und Gruppen, die den karnevalistischen Trubel bis vor die Haustür bringen. Und unsere Wagenbauer dürfen sich freuen, ihre große Armada von begehrten Festwagen bis in die umliegenden Dörfer zu vermieten. – Negative Akzente sollten nicht verschwiegen werden: Von vielen Aktiven wird beklagt, dass sich nur noch wenige nach den Kamellen bücken. Und die Massen von Kamellen, die anschließend vor der Pfarrhaustür gestellt werden, übersteigen wohl bald die Empfangsbereitschaft der Jugendhilfeeinrichtungen. In diesem Jahr holte Pater Witzel wieder ein großes Auto voller Süßigkeiten nach Lippstadt. Er freute sich über unsere Spenden und sagt Danke. Den Dank geben wir auch an Frau Mechthild Wenger, Renate und Marcel Sprus weiter, die als Zwischenstationen den Segen aufnehmen und die gute Organisation sichern.



Mächtig! Die Fahrt mit dem Rettungswagen, der unseren Pastor nach Frauenthal ins Krankenhaus brachte, kostete 937,23 Euro. Für 4,5 km Strecke! – Wenn ihn aber ein Nachbar oder wer hingebbracht hätte, konnte es ihm blühen, zunächst stundenlang in der Notaufnahme warten zu müssen.



Was mehr zählt als Erfolg. Paddy, der wohl berühmteste Spross aus der Kelly-Familie brachte es zu Papier: „Meine Geschwister (noch elf) und ich sind katholisch getauft und erzogen worden. Mir genügt es nicht, nur aus Tradition mal in die Kirche zu gehen, sich eine Predigt anzuhören und dann wieder zur Tagesordnung überzugehen, als sei nichts passiert. Meine Erfahrung ist: Wenn du nicht von Gott ergriffen bist, ändert sich nichts in deinem Leben. Alles bleibt beim Alten. Du musst dich persönlich von ihm ansprechen zu lassen und ihm dein Ja-Wort geben wie bei einer Hochzeitszeremonie. Gott hat uns sein Ja-Wort längst gegeben. Erst, wenn wir mit ihm verbunden sind, erfahren wir seine Liebe und werden erneuert.“ (aus Günther Klempnauer, *The Show must go on*, benno-Verlag, Seite 137) Wenn Sie sein Weg interessiert, legen Sie als ersten Schritt das Smartphone öfter weg.

Kreativer Gottesdienst, der zündete. Ein fröhlicher Kinderbibeltag unter dem Motto „Josef – Träumer, Retter, Superheld“ fand am 21. Februar im Pfarrheim statt. 18 Kinder erlebten einen abwechslungsreichen Nachmittag voller Musik, spannender Geschichten und kreativer Workshops. Beim Singen, Basteln, Rätseln und Spielen waren alle mit Feuereifer dabei. Gestärkt durch einen leckeren Snack verging der Nachmittag wie im Flug. Ein besonderes Highlight war die Abschlussmesse am Abend. Die Kids sorgten als Chor mit 2 schwungvollen Josef-Liedern für eine tolle Stimmung und begeisterten die Gemeinde. In der Messe konnten die Kinder zeigen,




was sie im Laufe des Tages gelernt und vorbereitet hatten. Die Freude und der Teamgeist waren überall spürbar. Am Ende des Tages gingen alle Kinder mit vielen schönen Erinnerungen und dem Gefühl nach Hause, dass auch sie – wie Josef – mit Mut, Herz und Glauben kleine Superhelden sein können. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, besonders an die jugendlichen Betreuer, die diesen Tag möglich gemacht haben! *Uschi und Frank Axer*

Die Misereor-Kollekte am 21./22. März steht unter dem Thema „Hier fängt Zukunft an.“ Helfen Sie, Zukunft zu schenken, öffnen Sie Ihr Herz und spenden auf das Spendenkonto St. Lambertus: IBAN DE09 3706 2365 7207 9730 38. Kennwort: „Misereor“. Danke!

Spätschichten zur Fastenzeit donnerstags (vom 05. bis 26.03.) um 20 Uhr im Altarraum. Eingang durch die Sakristei. Genießen Sie die besondere Atmosphäre.

St. Lambertus
Spätschichten
in der Fastenzeit



Impulse, Lieder, Gespräche, Gebete
Donnerstags • 20 Uhr
05.03. • 12.03. • 19.03. • 26.03.

Bitte den Eingang zur Sakristei nutzen

Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 06.03. um 16 Uhr in der Friedenskirche, Schlunkweg 52. Anschließend Treff im Evangelischen Gemeindehaus.

Bingo-Nachmittag der *kfd* am Montag, 16.03.2026 von 14 – 16 Uhr.

Die Pfarrgemeinde St. Lambertus sagt

DANKE

und lädt ein zum

EHRENAMTSEMPFANG

22 2026
MÄRZ

10:45 Uhr
Pfarrheim
St. Lambertus

Alle, die uns rund um St. Lambertus in vielfältigster Art und Weise ehrenamtlich unterstützen, sind herzlich willkommen. Bitte fühlen Sie sich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldungen bis zum 15.03.26 erbeten entweder im Pastoralbüro (Tel.: 02235 922550) oder per Anmeldezettel (liegen in der Kirche aus)!



Anmeldungen bis zum 15.03. erbeten: Im Pastoralbüro Tel.: 02235/922550 oder per Anmeldezettel (liegen in der Kirche aus)!

Bitte vormerken: Konzert zum Frühlingsanfang in unserer Kirche St. Lambertus – am Freitag, 20. März, 19.45 Uhr, also direkt nach der Abendmesse mit Werken von Bach, Mozart, Telemann, Wiesemann ... mit Flöte, Violine, Orgel und Schlaginstrumenten. Wir würden uns freuen, wenn Sie so ein Konzert auch annehmen. Die Künstlerin aus der Ukraine und Künstler aus verschiedenen Ländern waren vor ein paar Jahren schon mal hier. Damals haben Sie um Wiederholung gebeten. Kosten: Sie können was ins Körbchen legen, wir finanzieren.

Witz Ein Psychiater untersucht einen Prediger und fragt ihn unter anderem: „Reden Sie im Schlaf?“ „Nein“, antwortet der Prediger, „ich rede nur, wenn andere schlafen.“

Smartphones zu verbieten ist Un-sinn, wir leben damit. Aber die sozialen Medien sind zur Seuche geworden und darum sind sie schon in Australien für unter 16-Jährige verboten, Spanien und Frankreich folgen, und auch bei uns planen die Regierungsparteien ein Verbot für unter 14 bis 16 Jahren. (Stand 23.02.) Eine Karikatur in der „Rundschau“ vom 18.02., Seite 2 bringt es auf den Punkt: Da sitzen Großeltern, Eltern und Kinder um den Kaffeetisch und alle scrollen in ihren Handys. Nur die Mutter schaut auf das Zweijährige vor dem Tisch und ruft ihm zu: „Spiel doch was! Sozialmedia macht nur süchtig“ und scrollt weiter. Ironisch steht darunter: „Vorbildfunktion“. Die Wirklichkeit ist noch schlimmer: Es sitzen manchmal schon Zweijährige dabei und hantieren mit. Warum ist plötzlich der Sturm gegen diese Sucht losgebrochen?: Die Ergebnisse sind erschütternd: Schlafmangel, wenn täglich drei und mehr Stunden gestreichelt wird; die schulischen Leistungen gehen in den Keller; die Hirnreifung verzögert sich; kaum noch Eigeninitiative; die Flut von Bildern macht unkritisch; Belanglosigkeiten werden attraktiv ... Es ist wie am Spielautomaten: Man kann nicht mehr aufhören, nachts geht es unter der Decke weiter. Alle Untersuchungen ergeben eindeutig diese Folgen. Dabei wirkt sich schon eine Woche Verzicht positiv auf die Gesundheit aus. – Die Erwachsenen sind zu 70% für eine spürbare Kontrolle! Kanzler Merz: „Bei bis zu fünf Stunden und mehr pro Tag, das ergibt Persönlichkeits-Defizite und ‚Armut‘ im Sozialverhal-



ten.“ Das Problem: Die Jugendlichen finden schnell heraus, wie sie Verbote umgehen können. – Die Strafen sind hoch. Die Vernunft klein. – Den Medien geht’s nur ums Geldverdienen.

Die Pöbeleien nehmen überall zu, Beleidigungen, Angriffe, die Hemmschwellen sinken, Helfer werden verprügelt, die Liste ist lang. Wie der zunehmenden Gewalt Herr werden? Helfen schärfere Strafen oder ein größeres Aufgebot an Polizisten? Mag sein. Aber was sind denn die Ursachen dazu bei uns und anderswo? Jede(r) wird etwas Anderes nennen, wir als Christen sagen: Es findet kaum noch christliche Erziehung statt! Morgengebete, in denen wir uns vornehmen, jedem Menschen gegenüber Achtung zu zeigen, verantwortungsvoll Gottes Schöpfung zu begegnen, dafür bleibt keine Zeit mehr. Und auch das Sonntagsgebot wird nicht mehr gelebt – den Kindern und mittlerweile uns selber fehlt die Orientierung. Und dann machen zu viele sich kein Gewissen mehr, wenn der Herrgott verdunstet ist und die Sau rausgelassen werden kann. Warum schauen wir nur von der Seitenlinie zu?

Gebet – Auf das Wesentliche richten

Zeit, zu fasten, mich festzumachen.
Zeit, in der ich Halt gewinne,
in der ich mich festige im Glauben,
in der ich meine Gedanken
ausrichte auf das Wesentliche.

Zeit,
in der ich meine Hoffnung setze
auf den, der mich trägt und hält.

(© Gisela Baltés)